



European Monitoring Centre
for Drugs and Drug Addiction

Drogenkonsum in Haftanstalten – Wie begegnen andere Staaten dem Phänomen?

"Drogen und Haft" – Workshop der DBDD
Berlin, 19.11.2010

Roland Simon, Dagmar Hedrich

Übersicht

- Inhaftierte in Europa
 - Drogenkonsum in Haft
 - Drogen bezogene Gesundheitsversorgung in Haft
 - EU Initiativen
 - Fazit
-
- Quelle: EBDD Jahresbericht 2010



Inhaftierte in Europa



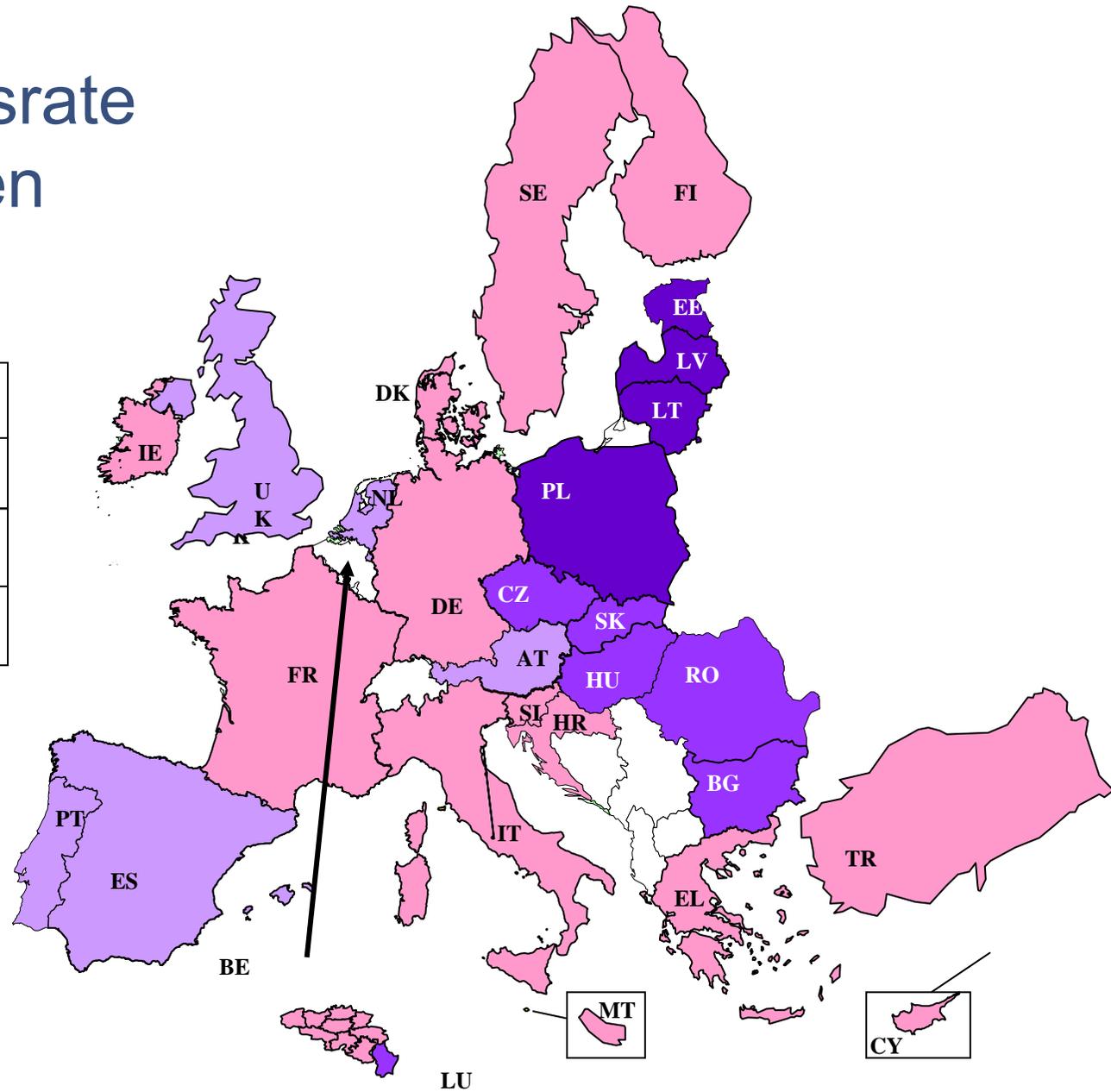
Gefängnisse und ihre Insassen

- Jeden Tag sind in der EU 600.000 Personen in einem Gefängnis
- Jedes Jahr sind etwa 1 Million Menschen dort
- Starke Variation zwischen den Ländern



Inhaftierungsrate in EU Staaten

	Unter 100 pro 100.000 Bevölkerung
	100-150 pro 100.000 Bevölkerung
	151-200 pro 100.000 Bevölkerung
	Mehr als 201 pro 100.000 Bevölkerung



EU: 120/ 100.000
Bevölkerung



Inhaftierungsrate in anderen Staaten



EU: 120/ 100.000 Bevölkerung

Drogenkonsum in Haft



Inhaftierte und Drogen

- 10 - 30% sind wegen Drogendelikten in Haft (SPACE I)
- 25 - 50% haben ein Abhängigkeitsproblem (Studien)
- 1 - 56% konsumieren Drogen im Gefängnis
- 12% berichten regelmäßigen Drogenkonsum im letzten Monat (Portugal)
- 1 - 31% haben mindestens 1 Mal im Gefängnis Drogen iv konsumiert (selected samples)



Gesundheitsrisiken in Haft

- Verschlechterung bestehender Probleme
 - Rehabilitation erschwert
 - Chronifizierung verstärkt

 - Zusätzliche Infektionsrisiken (HIV, Hep C and B, TBC)
 - Erhöhtes Sterberisiko (DRD) in den ersten Wochen nach Entlassung: SMR: bis zu 69x (F) bzw. 29x (M) erhöht ggü. Normalpopulation, Effekt bis 4 Wochen nach Entlassung
-
- ▶ Gesundheitsprophylaxe
 - ▶ Behandlungsangebot
 - ▶ Council Recommendation 2003: Equivalence of services



Drogen bezogene Gesundheitsversorgung in Haft



Gesundheitsversorgung in Haft (Stand 2008)

Die meisten bis alle Länder bieten:

- Infomaterial zu Drogen und Gesundheit
- Beratung und Test von Infektionskrankheiten
- Substitutionbehandlung (Erhaltungstherapie)

Etwa die Hälfte

- Spezielle HepB Impfkampagnen in 13 Ländern
- (+ Kampagnen in der Allgemeinbevölkerung)

Selten

- Infos über Risiken von Drogen bezogenen Todesfällen nur in wenigen Ländern
- Beratung vor Entlassung kommt kaum vor



Gesundheitsversorgung in Haft

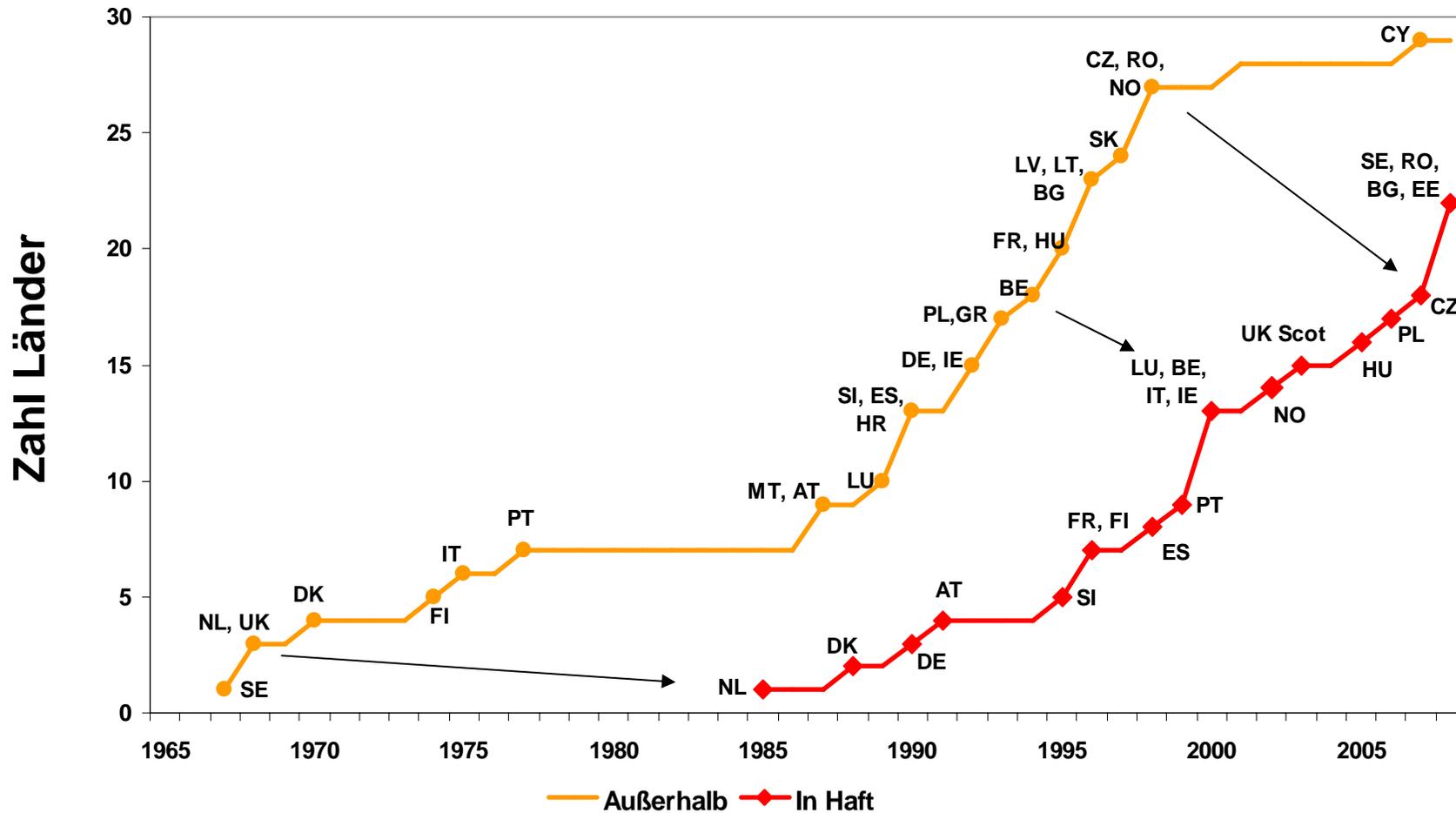
Weitere Angebote

- Entgiftung
- Beratung / Psychotherapie
- 12-Step Selbsthilfegruppen
- “Drogenfreie” Abteilungen

Kooperation mit NGOs:
unterschiedlich in Intensität und Art

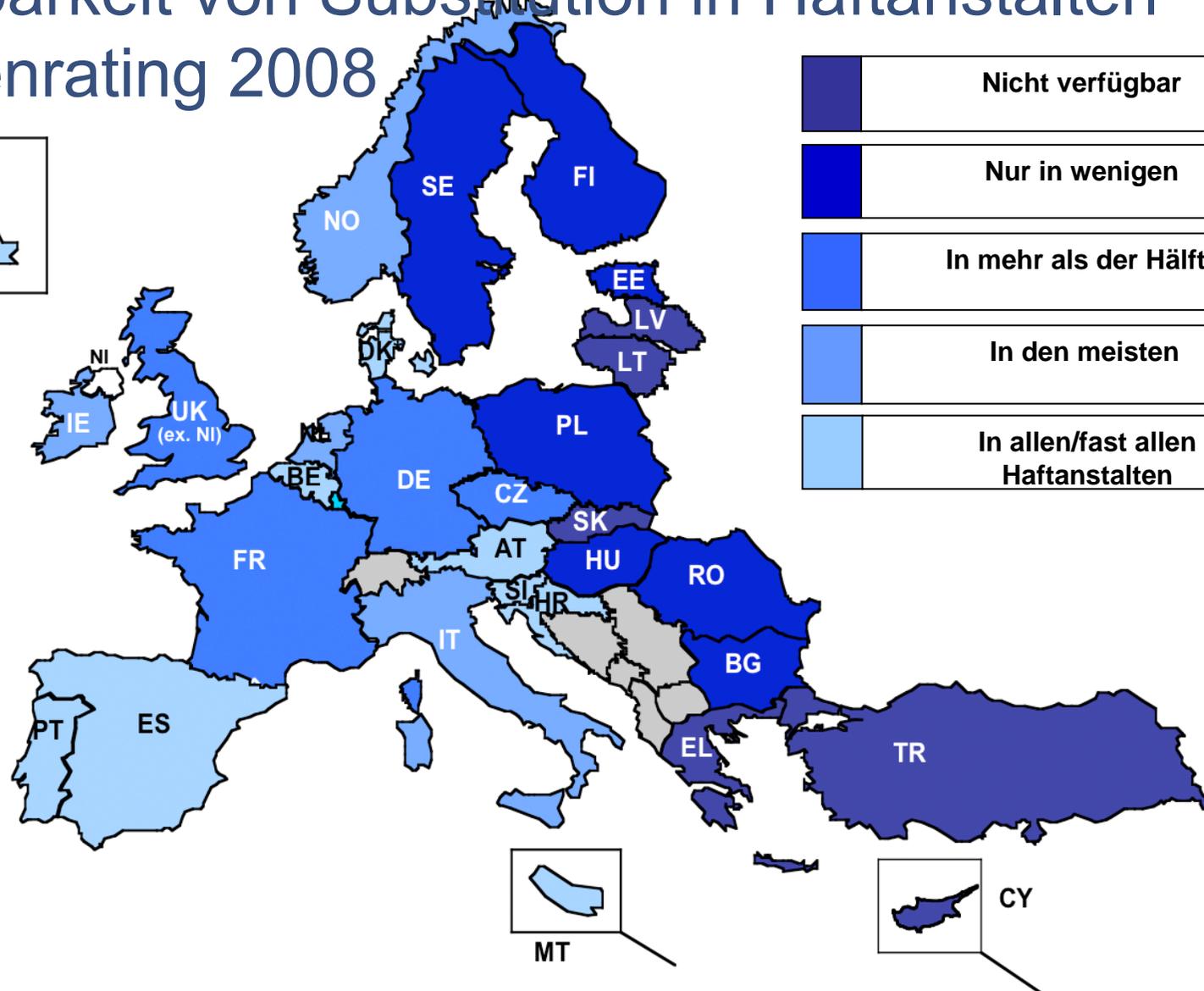
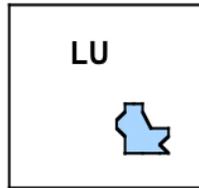


Möglichkeit der Substitutionsbehandlung außerhalb und in Haft

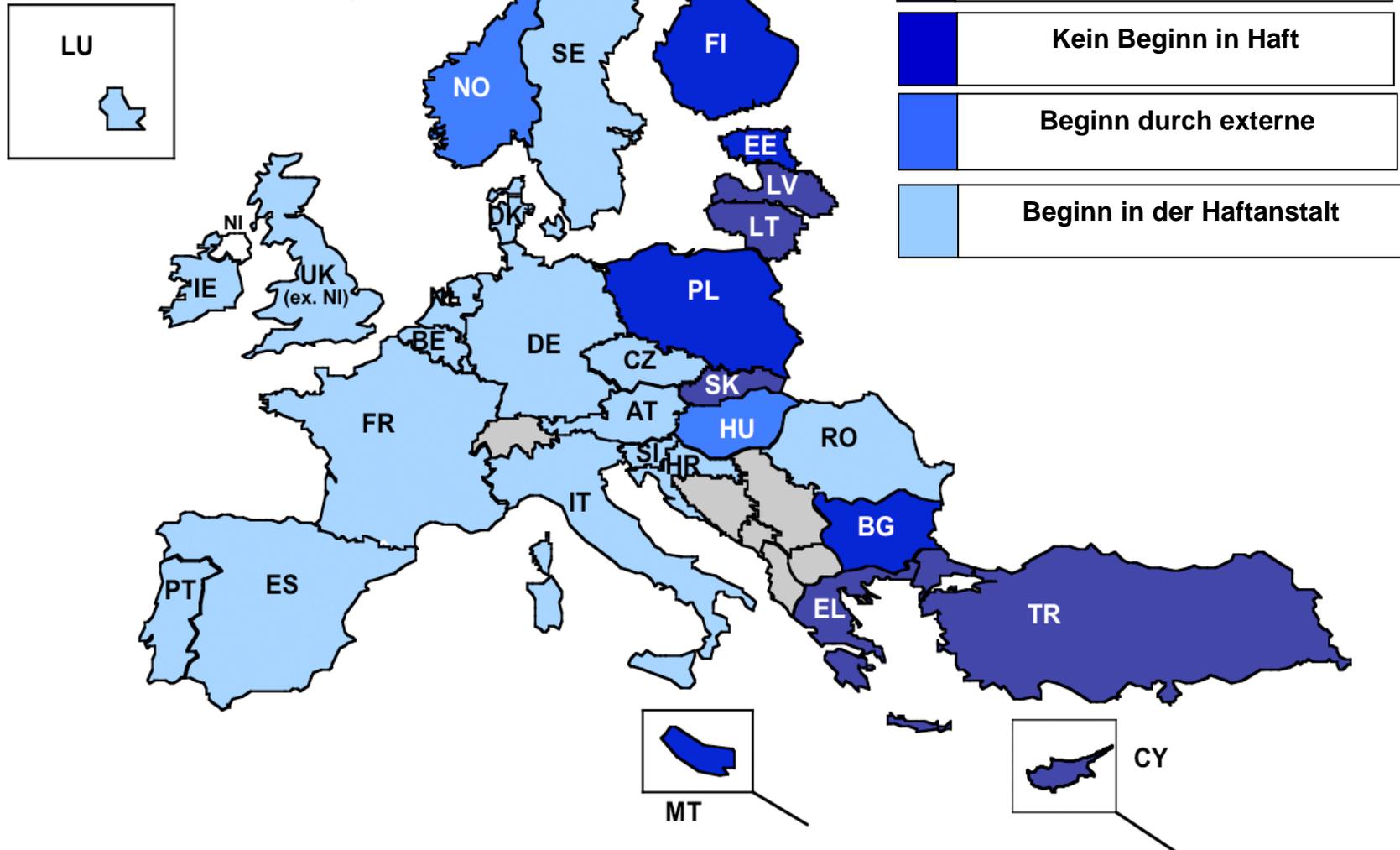


Verfügbarkeit von Substitution in Haftanstalten

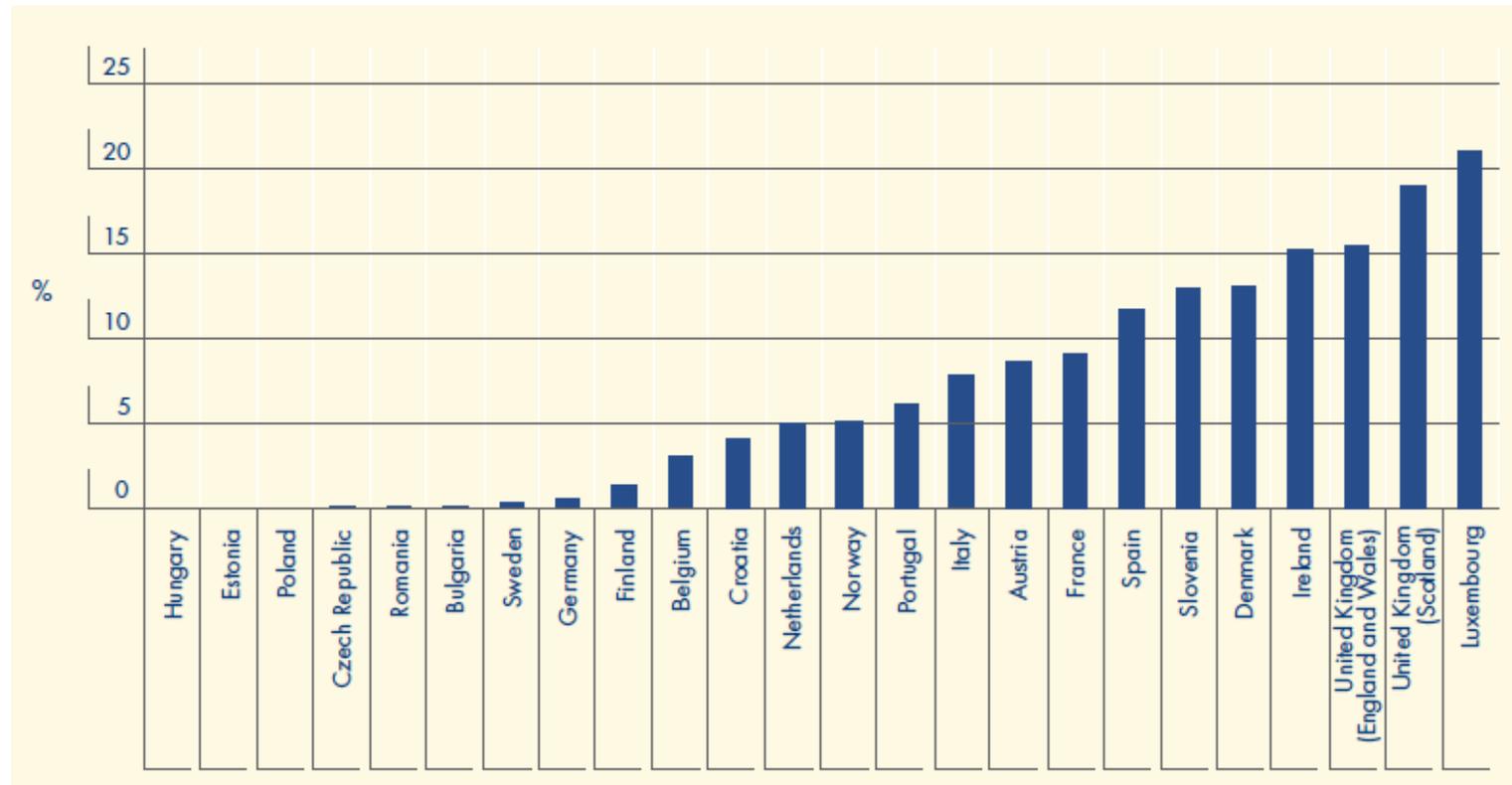
Expertenrating 2008



Beginn Substitutionsbehandlung in Haftanstalten Expertenrating 2008



Anteil der Inhaftierten in Substitutionsbehandlung



Politische Initiativen

- Angebot externer Drogeneinrichtungen im Gefängnis:
in den meisten Ländern
- Integration dieser Angebote in Gefängnisteam:
LU, PT, SI, SE
- Verantwortung für Gesundheitsdienst geht von Justiz zu
Gesundheit über
FR, IT, SE, NO, England+Wales
- Spezielle Strategien und Pläne
ES, LU (seit mehr als 10 Jahren)
- Koordinationsstellen eingerichtet
HU, CZ, UK



Initiativen zur Qualitätssicherung: Training von Mitarbeitern

- BE: Training des Personals zur Alkohol- und Drogenpolitik der Haftanstalt
- HR: Training in Substitutionsbehandlung für Gefängnisärzte
- LT und andere: Training in HIV Prävention und Drogenerziehung (UNODC Projekt)
- FI: Behandlungsprogramme brauchen Zulassung
- Monitoring: kaum Informationen



Initiativen zur Qualitätssicherung: Standards und Richtlinien

- Management und Testen von Infektionskrankheiten
WHO, UNODC, UNAIDS
- Standards und Richtlinien:
CZ, ES, LU, UK
- Qualitätscheck:
FR, IR, NL



EU Initiativen



EU Initiativen zur Gesundheitsversorgung von Drogenkonsumenten in Haft

- Council Recommendation 18 Juni 2003
Rec 2.8: on equivalence of services
- EU Drogenaktionsplan 2000 – 2004
target 5
- EU Drogenaktionsplan 2005 – 2008
objective 13: develop alternatives to prison + drug services for people in prison
- EU Drogenaktionsplan 2009-2012
objective 9: provide access to health care for drug users in prison to prevent and reduce health-related harm associated e drug dependence.



EBDD

- Pool von Mitarbeitern: Prison-CUP
- Sonderthema in Kapitel 2 des EBDD Jahresberichts
- Input für Drogenaktionsplan und Evaluation der Ratsempfehlung 2003 zur Schadensminimierung



Fazit

- Gestiegene Einsicht in die Bedeutung der Haftanstalten für die Gesundheit von Drogenkonsumenten
- Größeres Risikobewußtsein
- Angebote nach wie vor deutlich schmaler, kürzer, schlechter erreichbar als außerhalb
- Teilweise strategische Ansätze zur Verbesserung
- Schwierige Rahmenbedingung für Umsetzung: Finanzknappheit, Privatisierung
- EU Aktionsplan unterstützt die Bemühungen



Vielen Dank ..

- Linda Montanari für die Unterstützung bei der Vorbereitung dieses Vortrags
- Den Kollegen in den Nationalen Knotenpunkte und außerhalb, welche die Daten erfasst und ausgewertet haben





European Monitoring Centre
for Drugs and Drug Addiction

www.emcdda.europa.eu